



See & Gaster Zeitung

SEGA

DANK IHNEN DIE MEISTGELESENE ZEITUNG DER REGION

Toggenburger Zeitung

Cécile Ziegler sieht im Lehrstellenforum eine Chance für Jugendliche.

6

Christian Schmid musste sich am Bergrennen der unsicheren Wetterlage stellen.

8

Edy Kobelt zählt zu den erfolgreichsten Schweizer Rennfahrern.

9

Christian Vogel lässt die kantonsrätliche Sessionszeit Revue passieren.

15



DIE WOCHENZEITUNG Poststrasse 19 | 9630 Wattwil | Inserateannahme/Redaktion Tel. 071 987 11 11 | info@seeundgaster-zeitung.ch | www.seeundgaster-zeitung.ch

Ricken – ein Dorf mit zwei Gemeindepräsidenten

Alois Gunzenreiner und Peter Hüppi als Gemeindepräsidenten von Wattwil und Gommiswald wünschen sich für Ricken die bestmögliche Lösung.

Ricken Das Dorf ist etwas Besonderes, der Rickenbach trennt den Ort in zwei Teile. Ein Stück gehört politisch zu Gommiswald, das andere zu Wattwil. Unterschiedliche Wahlkreise, verschiedene Tageszeitungen. Selbst der Abfall wird auf der Toggenburger Seite in Bazenheid, auf der anderen in Niederurnen entsorgt. Vereint wird das Dorf aber gerade bei der Diskussion um die Ortsumfahrung. Beide Gemeindepräsidenten wünschen sich für Ricken das Bestmögliche, geben allerdings zu bedenken, dass eine «schlaue» Lösung schwierig sei. Man solle sich jetzt lieber auf realistische Szenarien konzentrieren. Sowohl Hüppi als auch Gunzenreiner dämpfen zugleich die Hoffnung auf eine schnelle Lösung für Ricken.

Seite 3 Auf eine gute Zusammenarbeit: Peter Hüppi und Alois Gunzenreiner reichen sich auf dem Ricken die Hand.



Kanton ändert die Spielregeln

Eschenbach Das Abbau- und Deponievorhaben Sonnenfeld hat in der Vergangenheit immer wieder für Diskussionen gesorgt. Nun beabsichtigt der Kanton die Fallführung für dieses und weitere Projekte ähnlicher Art, auf dem ganzen Kantonsgebiet zu übernehmen. Für die bislang zuständigen Gemeinden kommt dieser Sinneswandel überraschend, wie Eschenbach mitteilt. Das Projekt Sonnenfeld hat die Gemeinde, die Region, die Betreiber, die kantonalen Bewilligungsbehörden und nicht zuletzt auch die mitwirkende Öffentlichkeit in der Vergangenheit intensiv beschäftigt. Nachdem im Jahr 2019 ein umfassendes Mitwirkungsverfahren durchgeführt und 2021 ein regionales Verkehrsgutachten erstellt wurde, konnten die überarbeiteten Planunterlagen im Frühjahr 2022 erlassen und öffentlich aufgelegt werden. Seither läuft die Bearbeitung der eingegangenen Einsprachen. Nach gut zweijähriger Bearbeitungszeit lässt das kantonale Bau- und Umweltschutzdepartement nun überraschend verlauten, dass es selbst die Fallführung für das Vorhaben übernehmen wird. Begründet wird dies durch eine Verfahrensänderung, wonach für Deponien von kantonaler und regionaler Bedeutung fortan nicht mehr ein kommunaler, sondern ein kantonaler Sondernutzungsplan erarbeitet werden soll. Für Eschenbach kommt dieser Richtungswechsel überraschend, zumal der schon weit fortgeschrittene Bewilligungsprozess in enger Absprache mit dem Kanton sorgfältig durchgeführt wurde. Dass dieser nun nach über fünfjähriger Verfahrensdauer die «Spielregeln» ändert, ist unüblich und nur schwer nachvollziehbar. Dass diese Änderung ohne Übergangsfrist eingeführt wird, führt nicht nur zu massiven Verzögerungen im Projektfortschritt, sondern bedeutet zudem beachtliche Mehrkosten für die Initianten. Wie genau der neue kantonale Bewilligungsprozess aussehen wird, ist derzeit noch nicht im Detail bekannt. Kommuniziert wurde bisher lediglich, dass alle Verfahrensschritte ab der öffentlichen Mitwirkung erneut durchgeführt werden müssen.

Seite 9

Der Baustart für das kantonale Turnfest in der Linthebene ist erfolgt

Am Montag hiess es: auf die Plätze, fertig, los. In Benken begannen die Aufbauarbeiten für das St.Galler Kantonalturnfest vom 22. bis 30. Juni.

Benken Tausende aktive Sportlerinnen und Sportler sowie Scharen von Festbesuchern werden Ende Juni das Dorf Benken zum Treffpunkt der Turnerfamilie machen. Das Kantonalturnfest ist der grösste Sportanlass in St.Gallen. Am Montag trafen sich OK-Mitglieder und weitere freiwillige Helfer aus allen Ressorts auf dem Rietsporthallenareal zu



Vor dem Aufbau musste zuerst das Wasser aus den Wiesen gepumpt werden.

einem ersten Augenschein des Festgeländes. Sie informierten sich vor Ort über den Stand des Aufbaus und erfuhren, dass zunächst einmal wegen des anhaltenden Regens in der letzten Zeit das Wasser aus dem Wiesland gepumpt werden musste. Das Material für die Wettkampfanlagen, den Zeltplatz, die Festmeile und die Bänggner Türme wird nach und nach von 17 Sattelschlepper angeliefert. In Benken ist man zuversichtlich, dass bis zum Start des Turnfestes alles sicher an seinem Platz steht.

perret
Uhren Schmuck
Trauringe
Lichtensteig

ALTINGOLD
Uhren & Bijouterie GMBH seit 23 Jahren
Ankauf von Goldschmuck, Münzen, Vreneli, Altgold, Zahngold, Luxusuhren, Pelz, Besteck, Silber, Zinn, Antiquitäten, Taschen
Barauszahlung
Bahnhofstrasse 2
9000 St. Gallen
Telefon 071 222 73 22
www.alingold.ch

ZAHNBEHANDLUNG UNGARN
Wir fahren für Fr. 190.- jeden Sonntag mit unserem Reiseocar nach Ungarn.
Sparen mit echt ungarischen Preisen
F.OSWALD CONSULTING
071 951 02 71
Jetzt kostenlose Vorbesprechung abmachen.
Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partner agieren.

Zaunteam
Zäune, Tore, Sichtschutz
Ramm- und Erdbohrservice jetzt nutzen.
Zaunteam Toggenburg
9642 Ebnat-Kappel
Tel. 071 552 33 88
5-Sterne-Service ★★★★★

ott augenoptik
augenoptikott.ch

Ein Leben für und mit dem Motorsport

Edy Kobelt – der älteste Teilnehmer am Bergrennen Hemberg 2024

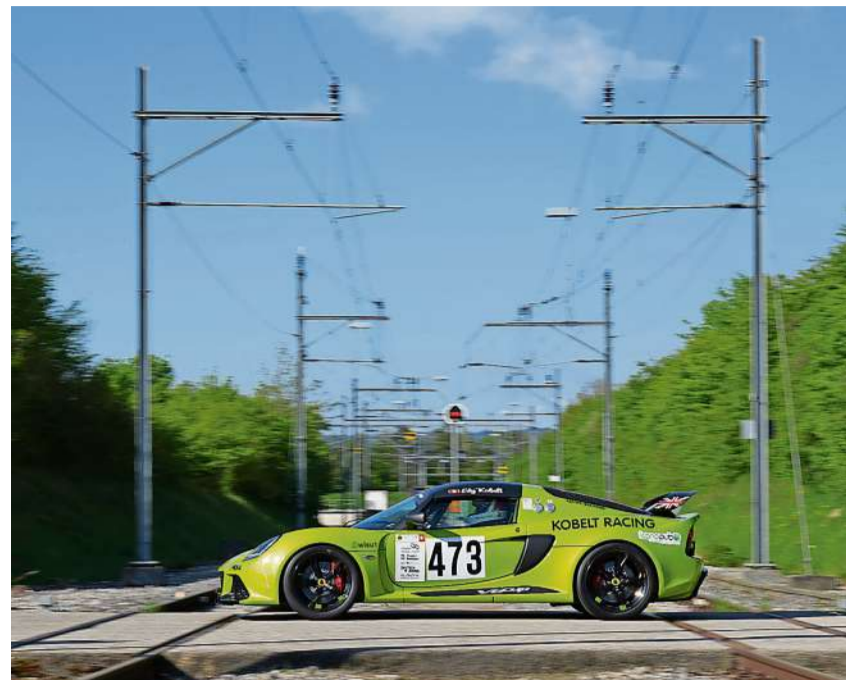
Von Martina Heinrich

Edy Kobelt fuhr sowohl in der Tourenwagenklasse als auch im Formel-3-Team von Peter Sauber, war Toyota-Werksfahrer und ist bei Bergrennen ebenso zu Hause wie auf der Rundstrecke.

Wattwil 51 Jahre Motorsport, über 700 bestrittene Rennen und das mit 72 verschiedenen Autos. Er ist 4-facher Schweizermeister, hat alle Marken-Cup-Meisterschaften gewonnen – VW-Cup, Renault-Cup, Peugeot-Cup, Lotus-Cup, Club-Meisterschaften – und wurde Formel-3-Vize-Meister. Edy Kobelt aus Wattwil ist nicht nur einer der erfolgreichsten Fahrer der Schweiz, er ist auch der erste Toggenburger, der Motorsport betrieb. Seit 2012, der Wiederaufnahme des Bergrennens, war der Lokalmatador unbesiegt auf dem Hemberg. Auch auf der alten Strecke gehörte er immer mit zu den Besten. In diesem Jahr musste sich der 72-Jährige allerdings mit einem zweiten Platz zufriedengeben. «Er hatte Probleme mit der Gangschaltung», berichtet Ehefrau Patricia Kobelt. Sie ist es auch die ihn an alle Rennen begleitet. «Wir sind ein eingespieltes Zweierteam», erzählt sie. Sie sei Mechanikerin, Mentaltrainerin, Organisatorin, Supporterin, Fotografin und Köchin. Die Frau für alles neben der Rennstrecke. Sie hält ihrem Mann nicht nur den Rücken frei, sie stärkt und baut ihn wieder auf, wenn es mal nicht so läuft. Doch das komme selten vor.



Edy Kobelt liebt Autos, mit denen er versucht, immer der Schnellste zu sein.



Am Steuer eines Rennwagens fühlt sich der Wattwiler Edy Kobelt wohl.

Edy Kobelt ist einer der preisgekröntesten Rennfahrer hierzulande. Er könne mit jedem Auto gewinnen, hat ein Freund einmal über ihn gesagt. Besser kann man es wohl nicht ausdrücken. Auf die Frage, was ihn so erfolgreich mache, antwortet er: «Die Routine vielleicht und das Fahrgefühl. Oder, wie man in Rennfahrerkreisen sagt, ich spüre es am Hinterteil.»

Über Freunde und Rivalen

Edy Kobelt hat alles erlebt, was der Rennsport so mit sich bringt. Der langjährige Inhaber eines Autohauses in Wattwil war immer Amateur. Gerne erinnert er sich an die ersten

Jahre. «Früher war man eine grosse Rennfahrerfamilie.» Man traf sich als Freund vor den Wettkämpfen, war Rivale auf der Strecke und danach hat man gemeinsam die Erfolge gefeiert. Das sei heute anders, sagt er. Aber nicht nur das habe sich verändert, vor allem sei der Sport extremer geworden. Doch ans Aufhören denkt er noch lange nicht. Zum Glück sei er in all den Jahren von grossen Unfällen verschont geblieben. Solange er es sich gesundheitlich und finanziell leisten kann, steigt er in ein Auto. Edy und Patricia Kobelt fahren von Rennen zu Rennen. Etwas Abstand vom Motorsport gibt es für beide erst im Winter.

REGION



Mit Sattelschleppern wurde das Material zum Austragungsort gebracht.

Auf die Plätze, fertig, los: Baustart fürs Kantonalturfest

Der Aufbaustart für das St. Galler Kantonalturfest in der Linthebene erfolgte am 5. Juni. Noch ist davon von blosserem Auge nicht viel zu sehen. Das wird sich nun aber täglich ändern. Das Fest beginnt am 22. und dauert bis am 30. Juni.

Benken Am Montag trafen sich die 22 OK-Mitglieder und weitere 30 Mitwirkende aus allen Ressorts auf dem Rietsporthallenareal zu einem Augenschein und zur Besprechung der vielfältigen Aufgaben, die sie vor, während und nach dem turnerischen Grossanlass erwarten werden. Die beiden Bauchefs, Simon Eberhard und Albert Jud leiteten die Begehung durch das Festareal und zeigten, wo wichtige Infrastrukturbauten – wie beispielsweise der Sanitätsposten – oder die beiden «Bänggner Türme» – zu stehen kommen. Diese über neun Meter hohen

Holztürme werden eigens für das Turnfest konstruiert und sind Eingangstor zum Festgelände und Aussichtsplattform zugleich. Nach dem Fest sollen sie in der Region einem neuen Nutzungszweck zugeführt werden. Wegen des anhaltenden Regens der letzten Tage muss vor dem eigentlichen Aufbau zuerst das Wasser aus dem Wiesland gepumpt werden. Das Material für die Wettkampfanlagen, den Zeltplatz, die Festmeile und die Bänggner Türme liefern 17 Sattelschlepper. Neben vielen freiwilligen Schaffern sind auch 30 Zivilschutzdienstleiter für den Aufbau auf Platz; sie leisten 3500 Arbeitsstunden zugunsten des Grossanlasses.

An den Festtagen zwischen dem 22. und 30. Juni stehen rund 800 Schaffer und Schafferinnen im Einsatz, die insgesamt 14'000 Helferstunden zugunsten eines Vereins leisten werden.

Cantacantis Revolution in Rapperswil und Wattwil

Am Sonntagabend wurde im Stadtsaal Wil zur 80er Party eingeladen: Der Chor der Kanti Wattwil Cantacanti, unter der Leitung von David Müller und Vera Kneubühl, präsentierte das Konzert «80s Revolution».

Region In passend bunten Outfits begeisterten die Sängerinnen und Sänger sowie die Band Static mit ihrer Energie das Publikum. Zum Konzertauftritt mit «You're The Voice», meinte David Müller: «Durch den Chor Cantacanti erhalten die Jugendlichen eine Stimme – genau davon handelt unser erster Song: Mit deiner Stimme kannst du da draussen in der Welt etwas bewirken. Ganz passend zum heutigen Abstimmungssonntag.» Der Chor sang sich mit teils eigenen Arrangements des Leiterteams quer durch die Highlights dieses unvergesslichen Jahrzehnts: Von Phil Collins über Toto,

Bonnie Tyler und Bon Jovi, bis zu Michael Jackson – Rock- und Popnummern, die zum Tanzen animierten, aber auch schnulzige Balladen, die in manchen wohl Erinnerungen an eine verflozene Liebe weckten. Souverän begleitet wurde der Chor von der vierköpfigen Kantiband Static, die von Rainer Apel gecoacht wird. Sologesangs- und Instrumentaleinlagen sowie diverse Synthesizer-Effekte verliehen den Liedern zusätzlichen Ausdruck. Für Klang und Farben sassen versierte Ton- und Lichttechniker an ihren Pulten. In der Zugabe durfte das Publikum Cantacanti noch a cappella erleben: Mit dem wunderschönen Lied «And So It Goes» wurden die Fans der goldenen 80er in den Sonntagabend entlassen. Weitere Konzerte finden am Samstag 15. Juni, um 20 Uhr, im Eventhouse Rapperswil und am Sonntag, 16. Juni, um 19 Uhr, im Thurpark Wattwil statt.



Mit Hits der 80er unterhält der Chor Cantacanti der Kanti Wattwil das Publikum.

Stichwort: Stand-up-Comedy

Starkenbach Joël von Mutzenbecher ist einer der aufregendsten und versatiltsten Comedians seiner Generation. Heute Donnerstag, 13. Juni, um 20 Uhr kommt er in den Zeltainer im Steinbruch Starkenbach. Und das, ohne zu wissen, was versatilt eigentlich Joël von Mutzenbecher genau heisst. Vielliebert er Stand-up-Comedy und lässt es dabei so richtig krachen. In «Zero» jetzt erst recht. Mit Zero-Berührungsängsten – direkt, ehrlich und furchtlos – lässt er das Publikum an seinem Leben teilhaben. Mit Zero-Rücksicht – überraschend, unberechenbar und gezielt – attackiert er die Lachmuskeln. Und mit Zero-Scham – hemmungslos, frei und impulsiv – sorgt er bei Improvisationen für extra Lacher. Am Freitag, 14. Juni und Samstag, 15. Juni, jeweils um 20 Uhr gibt es ein Wiedersehen mit dem Comedyduo Oropax.



Ticketverlosung

Die Toggenburger Zeitung verlost 2 x 2 Tickets für den heutigen Abend mit Joël von Mutzenbecher. Senden Sie bis 14 Uhr eine E-Mail mit dem Vermerk «Zeltainer» an: info@toggenburger-zeitung.ch. Vergessen Sie nicht Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Viel Glück!